

Nr. XIX.GP-NR
1328 /J
1995-06-21

A N F R A G E

der Abg.z.NR Edeltraud Gatterer
und Kollegen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz
betreffend jugendgefährdende Videospiele

Der Markt für Videospiele hat sich in den letzten Jahren extrem ausgeweitet, und es ist für viele Jugendliche und Eltern unmöglich geworden, sich im immer größer werdenden Angebot zurechtzufinden. Spiele mit Verherrlichungen oder Verharmlosungen von Gewalttätigkeiten gegenüber Menschen sind in Österreich frei erhältlich und nicht oder nur unzureichend gekennzeichnet.

In Deutschland werden solche Videospiele, wie zum Beispiel Mortal Kombat, indiziert. Steht einmal ein Videospiele auf dem Index, ist der Verkauf und die Vermietung an Jugendliche verboten und auch die Werbung ist nicht erlaubt.

Kürzlich ging das Landgericht München sogar soweit, eine sofortige Beschlagnahme des Spiels Mortal Kombat II zu verfügen. Das heißt, daß dieses Spiel erst gar nicht zum Verkauf kommt, denn sogar der Verkauf an Volljährige wurde verboten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz folgende

A n f r a g e :

1. Gibt es in Österreich eine Prüfstelle für jugendgefährdende Schriften und Medien, also auch für Videospiele?

2. Gibt es in Österreich einen Index für jugendgefährdende Videospiele?
3. Sind gewaltverherrlichende Videospiele mit Folter- und Hinrichtungsszenen wie Mortal Kombat II in Österreich auf dem Markt frei erhältlich?
4. Welche Maßnahmen werden Sie in Ihrem Ministerium setzen, um Jugendliche und Eltern in Bezug auf gewaltverherrlichende Videospiele aufzuklären?